

Verwaltung

Frau Aron
Frau Huxohl

Herr Burkat

Gäste

Frau Futterlieb

Frau Freese

Herr Töpler

Schriftführung

Herr Litke

Amt für soziale Leistungen
- Sozialamt -

Büro für Integrierte Sozial-
planung und Prävention

Verein zur Förderung der
Jugendarbeit e.V.
Gesundheitsladen Biele-
feld e.V.
Gesundheitsladen Biele-
feld e.V.

Amt für soziale Leistungen
- Sozialamt -

Öffentliche Sitzung:**Vor Eintritt in die Tagesordnung**

Vorsitzender Herr Baum begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.
Es gibt keine Änderungen zur Tagesordnung.
Herr Litke wird für diese Sitzung zum Schriftführer bestellt;
der Beirat ist damit einverstanden.

-.-.-

Zu Punkt 1 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

-.-.-

Zu Punkt 2 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 7. Sitzung des Beirates für Behindertenfragen am 24.06.2015**Beschluss:**

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 7. Sitzung des Beirates für Behindertenfragen am 24.06.2015 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 3 Mitteilungen**Zu Punkt 3.1 Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention**

Vorsitzender Herr Baum verweist auf die mit der Einladung versandte Mitteilung.

-.-.-

Zu Punkt 3.2 Umgang deutscher Gerichte mit der UN-Behindertenrechtskonvention

Vorsitzender Herr Baum verweist auf die mit der Einladung versandte Mitteilung.

-.-.-

Zu Punkt 3.3 Qualitätsstandards für interdisziplinäre Frühförderstellen

Vorsitzender Herr Baum verweist auf die mit der Einladung versandte Mitteilung.

-.-.-

Zu Punkt 3.4 Abschlussveranstaltung zum Projekt „Politische Partizipation von Menschen mit Behinderungen in den Kommunen stärken“

Vorsitzender Herr Baum verweist auf die mit der Einladung versandte Mitteilung.

-.-.-

Zu Punkt 3.5 Münchener Symposion Frühförderung 2016

Vorsitzender Herr Baum verweist auf die mit der Einladung versandte Mitteilung.

-.-.-

Zu Punkt 3.6 Unterwegs mit Rollator oder Rollstuhl im Linienbus

Vorsitzender Herr Baum verweist auf die mit der Einladung versandte Mitteilung.

-.-.-

Zu Punkt 3.7 Info-Brief Demographie

Vorsitzender Herr Baum weist darauf hin, dass der Info-Brief in der Geschäftsstelle des Beirats eingesehen werden kann.

-.-.-

Zu Punkt 3.8 Selbsthilfetag im Park

Vorsitzender Herr Baum verweist auf den mit der Einladung versandten Veranstaltungshinweis; entsprechende Flyer liegen aus.

-.-.-

Zu Punkt 3.9 Presseartikel „Behinderte in Arbeit bringen“

Vorsitzender Herr Baum verweist auf den mit der Einladung versandten ausführlichen Presseartikel aus dem Westfalen-Blatt; in der Neuen Westfälischen sei nur eine kurze Notiz veröffentlicht worden.

-.-.-

Zu Punkt 3.10 Neue Landesbehindertenbeauftragte NRW

Frau Krutwage teilt mit, dass Frau Elisabeth Veldhues die neue Landesbehindertenbeauftragte in NRW ist.

-.-.-

Zu Punkt 3.11 Symposium „Gesundheit im Quartier“

Frau Krutwage weist auf diese Veranstaltung am 09.09.2015 in Bielefeld hin: <http://www.zig-owl.de/aktuelles/termine/detail/symposium-gesundheit-im-quartier/>

-.-.-

Zu Punkt 3.12 Neue Förderprogramme der Aktion Mensch

Vorsitzender Herr Baum informiert über Veranstaltungen zu diesem Thema u. a. am 01.10.2015 in Hannover:
<http://www.beb-ev.de/inhalt/neue-foerderprogramme-der-aktion-mensch/>

-.-.-

Zu Punkt 4 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

-.-.-

Zu Punkt 5 Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

-.-.-

Zu Punkt 6 Wohnberatung Bielefeld – Solange wie möglich sicher zu Hause wohnen Berichtszeitraum 2014

Beratungsgrundlage:
Drucks-Nr. 1874/2014-2020

Frau Aron erläutert die Vorlage mit einer Präsentation (**Anlage 1**) und weist auf Flyer der Wohnberatung und „Pflegestützpunkt mobil“ hin. Sie beantwortet Fragen von Vorsitzendem Herrn Baum, Herrn Donath, Herrn Winkelmann und Herrn Spalek. Dabei betont sie, dass neben den z. Zt. 268 barrierefreien Wohnungen, deren Belegung durch die Wohnberatung unmittelbar geregelt werden könne, zahlreiche weitere barrierefreie bzw. barrierearme Wohnungen in Bielefeld verfügbar seien; man suche zunehmend Kontakt zu Wohnungseigentümern, um auch hierfür Wohnungsvermittlungen anzubahnen; mit den Wohnbaugesellschaften in Bielefeld bestünden bereits intensive Kontakte.

Vorsitzender Herr Baum bedankt sich für den ausführlichen Vortrag und

die engagierte Arbeit der Wohnberatung.

Der Beirat nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 7

Projekt Freiräume! – Inklusion in der Bielefelder Kinder- und Jugendarbeit

Frau Futterlieb entschuldigt die Projektleiterin Frau Lufen, die wegen einer Erkrankung die Berichterstattung nicht wahrnehmen könne. Sie stellt das Projekt Freiräume! anhand einer Präsentation (**Anlage 2**) vor und beantwortet Fragen von Vorsitzendem Herrn Baum, Herrn Donath und Herrn Winkelmann.

Vorsitzender Herr Baum bedankt sich für den Bericht.

Der Beirat nimmt Kenntnis.

Sitzungspause 17:10 Uhr bis 17:15 Uhr

Zu Punkt 8

Unabhängige Patientenberatung

Frau Freese stellt die ca. 20-jährige Entwicklung, Aufgaben und Arbeitsinhalte der Beratungsstelle der unabhängigen Patientenberatung Deutschland (UPD) in Bielefeld dar und weist auf den ausliegenden Flyer hin (<http://www.patientenberatung.de/beratung-vor-ort/bielefeld/>).

Von den ca. 4.800 Beratungen pro Jahr erfolgten 2/3 telefonisch, 1/3 mit persönlichem Kontakt. Schwerpunkt der Beratungsinhalte seien sozialrechtliche Probleme mit Leistungserbringern und Kostenträgern (z. B. Krankenkassen). Auskünfte im Hinblick auf medizinische Fragen würden auf wissenschaftlicher Grundlage erteilt – Empfehlungen z. B. zu konkreten Behandlungsmethoden würden aber nicht gegeben.

Herr Töpler, Mitglied im Vorstand des Gesundheitsladens e. V., erläutert die Entwicklung der Patientenberatung. Die UPD werde durch die Krankenkassen und Krankenversicherungen maßgeblich finanziell getragen; die Trägerschaft werde ausgeschrieben. Die letzte Ausschreibung sei mit einer Aufstockung der Fördersumme um 9 Mio Euro verbunden gewesen und europaweit erfolgt, wobei auch eine Öffnung gegenüber der Wirtschaft gewollt gewesen sei; die Telefonberatung könne somit künftig auch über ein Call-Center abgewickelt werden.

Der bisherige Trägerverbund habe sich mit einem entsprechenden Konzept beworben, sei aber nicht berücksichtigt worden. Über die Presse sei bekannt geworden, dass stattdessen die Sanvartis GmbH die Trägerschaft erhalten solle. Diese Firma betreibe u. a. Callcenter für Krankenkassen, Pharmaindustrie und Kliniken, so dass erhebliche Zweifel an der künftigen Unabhängigkeit der Patientenberatung entstanden seien. Es habe bereits vielseitige Versuche gegeben, diese problematische Entwicklung zu stoppen. Herr Laumann, Patientenbeauftragter der Bundesregierung, habe auf entsprechende Kritiken mit Hinweis auf das laufende

Verfahren bisher aber nicht inhaltlich reagiert

(<http://patientenbeauftragter.de/index.php/10-pressemitteilungen/patientenrechte/104-aktueller-sachstand-und-weitere-informationen-zur-ausschreibung-der-unabhaengigen-patientenberatung>).

Auf Nachfrage verweisen Frau Freese und Frau Pieper u. a. auf die Möglichkeit einer Internet-Petition (https://www.change.org/p/unabh%C3%A4ngigkeit-der-patientenberatung-in-gefahr-bewahren-sie-die-unabh%C3%A4ngigkeit-der-upd?recruiter=202826841&utm_source=share_petition&utm_medium=copylink).

An der Diskussion beteiligen sich Vorsitzender Herr Baum, Herr Huhn, Frau Pieper, Herr Donath, Herr Winkelmann und Herr Kling. Dabei kristallisiert sich heraus, dass der Beirat die Bedenken hinsichtlich der künftigen Unabhängigkeit der Patientenberatung teilt und sich mit diesem Anliegen per offenem Brief an politische Entscheidungsträger wenden will: Herrn Laumann, Bundestagsabgeordnete aus Bielefeld, gesundheitspolitische Sprecher der Bundestagsfraktionen und Frau Kraft. Außerdem ist eine Information der Presse darüber beabsichtigt.

Der Beirat nimmt Kenntnis und will seine Einflussmöglichkeiten nutzen.

-.-.-

Zu Punkt 9 Besetzung von Gremien

Zu Punkt 9.1 Stellvertretung Seniorenrat

Frau Pieper wird die Funktion als Stellvertreterin des Beirats im Seniorenrat nicht mehr ausüben; eine Neubesetzung ist daher erforderlich.

Beschluss:

Herr Baum wird als stellvertretendes Mitglied aus dem Beirat für Behindertenfragen in den Seniorenrat delegiert.

-einstimmig bei 1 Enthaltung beschlossen-

-.-.-

Zu Punkt 9.2 Pflegekonferenz

Frau Pieper wird die Funktion als Vertreterin des Beirats in der Pflegekonferenz nicht mehr ausüben; eine Neubesetzung ist daher erforderlich.

Beschluss:

Herr Imorde - bisher als Stellvertreter von Frau Pieper nominiert - wird vom dem Beirat für Behindertenfragen als regulärer Vertreter in die Pflegekonferenz delegiert. Sein Stellvertreter ist Herr Huhn.

-einstimmig beschlossen-

-.-.-

Zu Punkt 9.3 Arbeitskreis Beratung und Selbsthilfe

Frau Krutwage erläutert, dass durch das Ausscheiden von Frau Aufderheide aus dem Beirat eine Nachbesetzung durch ein ordentliches Mitglied

des Beirats in diesem Arbeitskreis erforderlich wird.

Beschluss:

Herr Kling wird Mitglied im Arbeitskreis Beratung und Selbsthilfe.

-einstimmig beschlossen-

-.-.-

Zu Punkt 10 Inklusionsplan – Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Herr Burkat informiert über die nächsten Termine im Inklusionsplanungsprozess und bedankt sich für die Unterstützung aus dem Beirat:

27.08.15 Inklusive Stadtverwaltung (HF 12)

03.09.15 Barrierefreiheit im ÖPNV

09.09.15 Lenkungsgruppe

16.09.15 Formale und non-formale Bildung, OKJA, erzieherische Hilfen

-.-.-

Zu Punkt 11 Berichte aus Gremien (Ratsausschüsse, sonstige Gremien und Arbeitsgruppen der Teilhilfesysteme)

Herr Winkelmann berichtet aus dem Sozial- und Gesundheitsausschuss.

- Die Anfrage des Beirats (Drs. 1703/2014-2020) zur Erhöhung des Mietsatzes für die Kosten der Unterkunft sei zurückgestellt worden; die Verwaltung sei aber durch einen Beschluss beauftragt worden, verschiedene Einschätzungen dazu vorzunehmen und zu berichten. Herr Winkelmann empfiehlt, diesen Bericht abzuwarten.
- Eine Beschlussfassung über das Sozialticket sei vertagt worden.
- Zum Thema Flüchtlinge habe es Informationen gegeben.

Berichte aus anderen Gremien gibt es nicht.

-.-.-

Zu Punkt 12 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Es ist über keinen Sachstand zu berichten.

-.-.-

Zu Punkt 13 Bericht an die Presse

Über die Briefe an Politiker gem. TOP 8 soll die Presse informiert werden.

-.-.-

Vorsitzender Herr Baum stellt die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.

Wohnberatung Bielefeld

- Solange wie möglich sicher zu Hause wohnen -



Bielefeld

Amt für soziale Leistungen
– Sozialamt –

Zentrale Beratungsstelle
für Senioren und Menschen mit Behinderung



Öffnungszeiten

Mo–Fr 9–12 und Do auch 14.30–18 Uhr

Raum G 118

Telefon 0521 / 51-5051

**Pflegeberatung /
Pflegestützpunkt**

Wohnberatung

Initiative Nachbarschaft

Hörgeschädigtenberatung

Behindertenberatung

Wohnberatung Bielefeld - Fakten

- Seit 1.04.1997
- Kooperationsprojekt
 - der Stadt Bielefeld und
 - des Handwerkerdienstes „Von Senioren für Senioren“ der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bielefeld e. V.
- Träger ist die Stadt Bielefeld
- Finanzierung
 - zu 50% von den Landesverbänden der Pflegekassen und
 - zu 50% durch die Stadt Bielefeld

Wohnberatung Bielefeld - Ziele

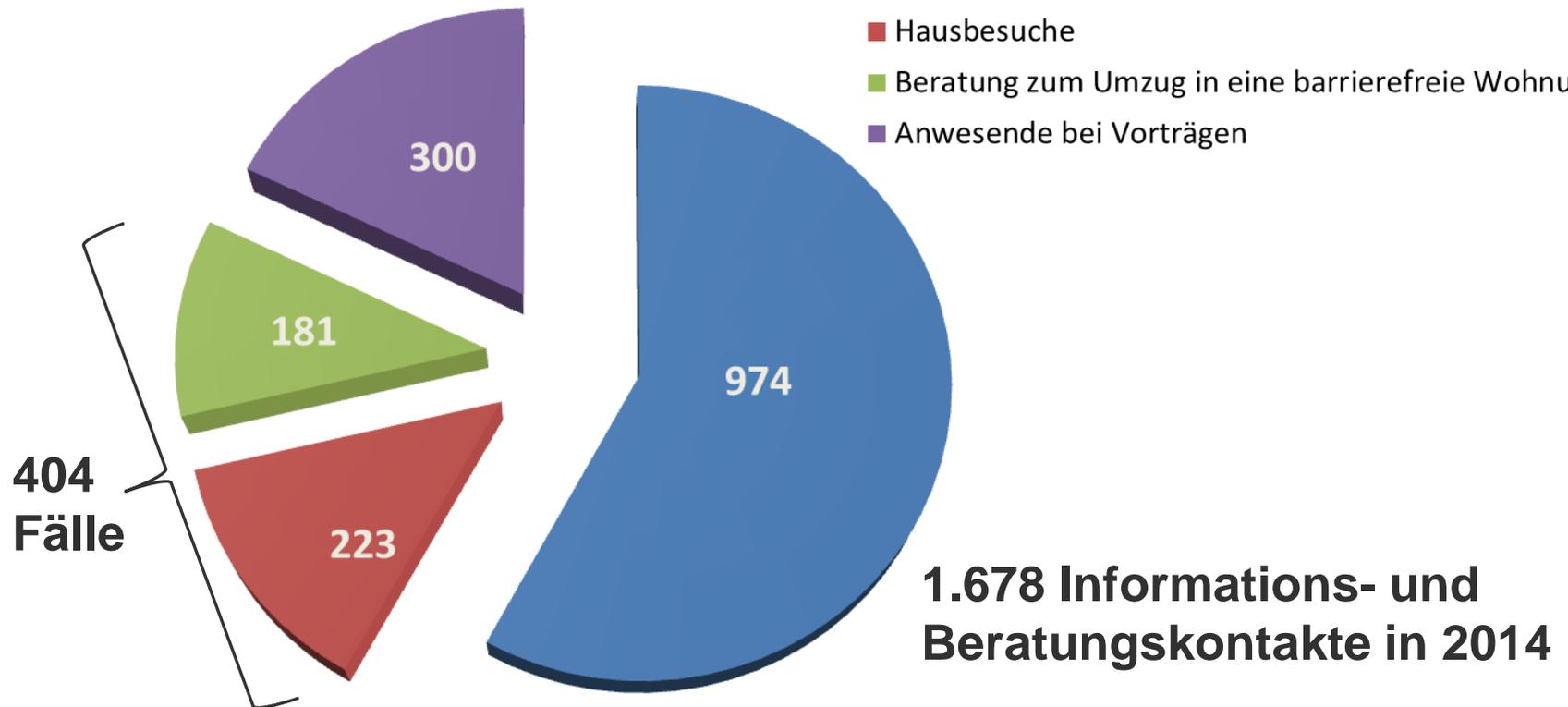
- Hilfestellung und Stärkung der Betroffenen, damit sie solange wie möglich ein selbständiges Leben in der vertrauten Umgebung führen können
- Abbau von Barrieren und damit Reduzierung von Unfall- und Sturzgefahren
- Unterstützung des Ansatzes „ambulant vor stationär“
- Beteiligung an der Weiterentwicklung der Angebotsinfrastruktur in der Stadt Bielefeld

Wohnberatung Bielefeld - Angebote

1. Wohnraumanpassungen
 - anbieterneutrale, kostenfreie Information und Beratung, Fallmanagement
 - Öffentlichkeitsarbeit in Form von Vorträgen, Veranstaltungen, Pressearbeit
2. Vermittlung von rollstuhlgerechten Sozialwohnungen
3. Senioren - Handwerkerdienst

1. Beratung zur Wohnungsanpassung

- telefonisch + Kurzberatung
- Hausbesuche
- Beratung zum Umzug in eine barrierefreie Wohnung
- Anwesende bei Vorträgen



1. Beratung zur Wohnungsanpassung

Bielefeld

Amt für soziale Leistungen
– Sozialamt –



1. Beratung zur Wohnungsanpassung



Fallbeispiel – Hilfen aus einer Hand

- Beratung zum Umbau des Bades (Dusche statt Badewanne)
- Klärung der Finanzierung
- Verhandlung mit dem Vermieter
- Einholen von Kostenvoranschlägen
- Begleitung der Baumaßnahme bis zur Abnahme
- Anregung von weiteren Hilfen in Kooperation mit der Behindertenberatung
 - Ambulant betreutes Wohnen
 - Haushaltshilfe
- Entscheidung in der Hilfeplankonferenz

Ehepaar, 54 J. und 60 J.
Lernbehinderung, Lese- +
Rechtsschreibschwäche,
Gehbeeinträchtigung
nach 35 Jahren auf dem 1.
Arbeitsmarkt arbeitslos,
Wegbrechen des Unterstützerkreises

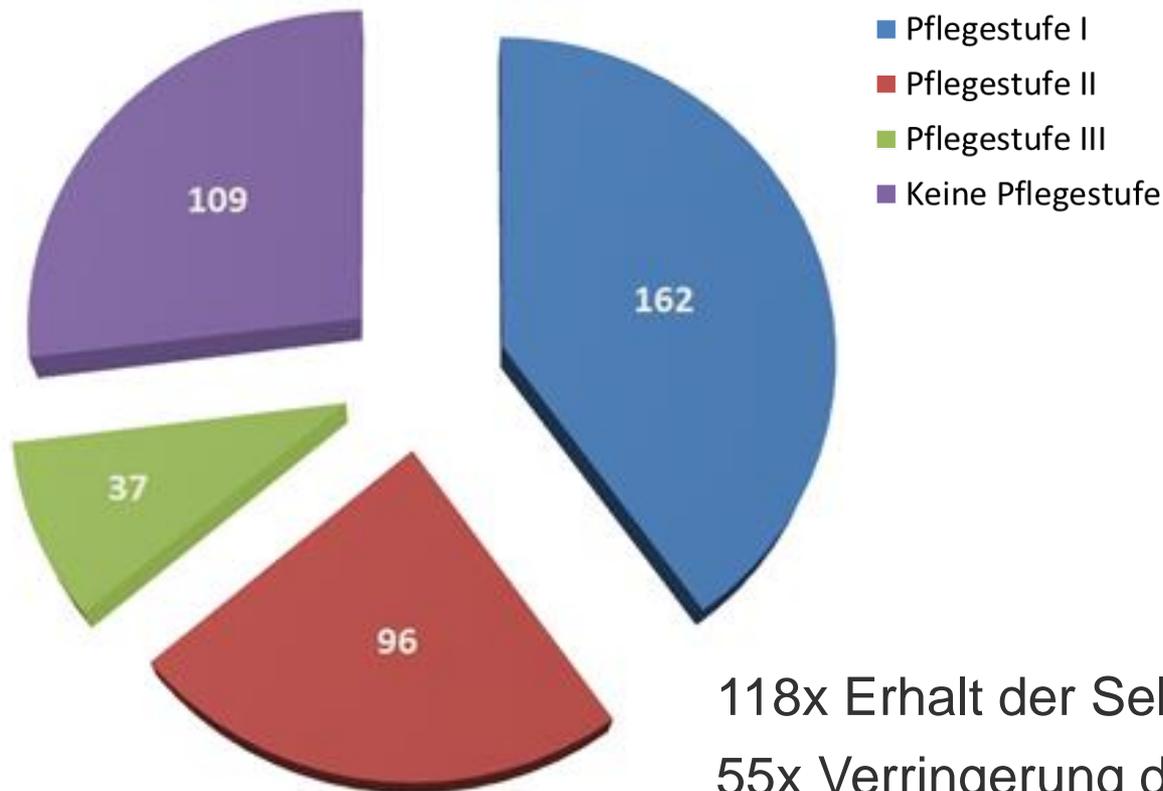
2. Vermittlung von rollstuhlgerechten Wohnungen

- Belegungsrecht für 268 rollstuhlgerechte Wohnungen
- Voraussetzungen
 - Merkzeichen aG im Schwerbehindertenausweis
 - Wohnberechtigungsschein oder
 - Bescheid über Transferleistungen
- Zahlen 2014
 - 65 Neuanträge und 24 Vermittlungen
 - Beratung von 181 Menschen über frei werdende Wohnungen

3. Seniorenhandwerkerdienst

- in Kooperation mit der AWO Kreisverband Bielefeld e. V.
- 12 ehrenamtliche Handwerker
- Zahlen 2014
 - wurde 54x in Anspruch genommen
 - für kleinere Wohnraumanpassungen, wie z. B. Bettenerhöhungen, Balkonpodeste, Anbringen von Handläufen u. ä.

Wirkung der Wohnberatung als kommunale Aufgabe



118x Erhalt der Selbständigkeit
55x Verringerung des Pflegeaufwandes
59x Erhalt der jetzigen Wohnung
28x Verhinderung eines Heimaufenthaltes

Ausblick 2015 / 2016

- Mehr Anfragen / Hausbesuche durch die erhöhte Pauschale nach dem SGB XI
- Ausbau der Zusammenarbeit mit Krankenhäusern, Reha-Einrichtungen und Kurzzeitpflegen
- Beteiligung am „Pflegestützpunkt mobil“ – vor Ort in Begegnungszentren, Selbsthilfegruppen usw.
- Ansprechpartnerin auch für nicht geförderte barrierefreie Wohnungen

PSG 1 ab 1.01.2015: Pauschale für
wohnumfeldverbessernde
Maßnahmen von 2.557 auf 4.000 €

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Wissen was läuft, damit es leichter geht!

- Wir informieren und beraten auch vor Ort!

Telefon: 0521 / 51 5051, E-mail: wohnberatung@bielefeld.de
www.bielefeld-pflegeberatung.de

Projekt Freiräume

Inklusion in der offenen
Kinder- und Jugendarbeit

Projekt Freiräume!

Durchgeführt vom Verein zur Förderung der Jugendarbeit e.V.

Schirmherr des Projektes: Ingo Nürnberger, Sozialdezernent der Stadt Bielefeld

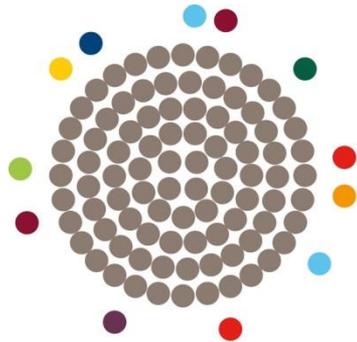
Kooperationspartner:



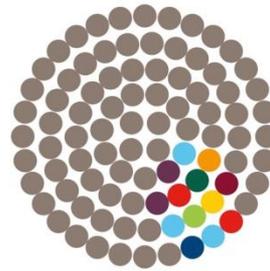
v. Bodelschwingsche
Stiftungen Bethel

Projektzeitraum :

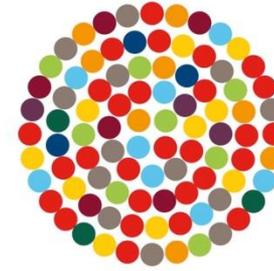
01.01.2015 – 31.12.2017



Exklusion



Integration



Inklusion

Gefördert von **Aktion**
MENSCH

Projektziel

Öffnung der Bielefelder Kinder- und Jugendarbeit für die gesellschaftliche Querschnittsaufgabe der Inklusion.

Projektschwerpunkte

Steigerung der inklusiven Angebote in der offenen Kinder- und Jugendarbeit

- Optimierung bestehender Angebote im Sinne der Barrierefreiheit
- Entwicklung und Umsetzung neuer, inklusiver Angebote
 - innerhalb des eigenen Trägers
 - zusammen mit anderen Trägern/ Kooperationspartnern in Absprache mit der Jugendhilfeplanung

Fachtage

Planung und Durchführung von zwei Fachtagen zum Thema

Inklusion in der offenen Kinder- und Jugendarbeit:

▶ 2016

▶ 2017

Musikveranstaltungen

Planung und Durchführung von zwei inklusiven

Musikveranstaltungen:

- ▶ 2015
- ▶ 2016

Inklusives Medienprojekt

Kinder mit und ohne Behinderung drehen gemeinsam einen Kurzfilm über ein inklusives Projekt der offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Das Medienprojekt wird in Kooperation mit den Projektpartnern (Falken Bielefeld, Bielefelder Jugendring, FuD) durchgeführt.

Öffentlichkeitsarbeit

Presse- und Medienarbeit zum Thema Inklusion
in der Bielefelder Kinder- und Jugendarbeit.

Projektschritte

Informationsveranstaltung

Mittwoch, 02.09.2015 10:00 – 13:30 Uhr

(Ort: Technisches Rathaus, Else-Zimmermann-Saal)

10:00 Uhr bis 12:00 Uhr Fachliche Einführung in das Thema
Inklusion in der offenen Kinder- und Jugendarbeit - Grundlagen

Referentin: Anke Oskamp

(Mitarbeiterin der Landesarbeitsgemeinschaft Kath. Offene Kinder- und Jugendarbeit NRW)

12:00 Uhr bis 12:30 Uhr Pause

12:30 Uhr – 13:30 Uhr Ein Beispiel inklusiver Jugendarbeit

► Mädchentreff Bielefeld, Referentin Regina Puffer

Netzwerkbildung

Zwischen

- Den einzelnen Trägern der offenen Bielefelder Kinder- und Jugendarbeit

▶ **OKJA-Netzwerk Inklusion**

sowie zwischen dem OKJA-Netzwerk Inklusion und

- Der Zielgruppe (Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung sowie deren Eltern)
- Förder- und Regelschulen
- Ehrenamtlichen, Selbsthilfegruppen und Interessenvertreter
- Politischen Gremien
- Jugendamt

„OKJA-Netzwerk Inklusion“

Der Verein zur Förderung der Jugendarbeit bietet zusammen mit seinen Kooperationspartnern den Teilnehmern des OKJA-Netzwerks Inklusion

- ▶ verschiedene Informations- und Qualifizierungsmodule
 - ▶ Teilnahme an Workshops und Schulungen
- an.

„OKJA -Netzwerk Inklusion“

Im Projektverlauf

- ▶ Entwickelt das OKJA-Netzwerk Inklusion die Angebote in der offenen Bielefelder Kinder- und Jugendarbeit gemeinsam weiter.
- ▶ Vernetzt sich dieses Netzwerk wiederum mit bestehenden Gremien, Selbsthilfegruppen, Interessenvertretern und Ehrenamtlichen aus dem Bereich der Behindertenhilfe.

Ziel:

Optimierung/Steigerung der inklusiven Angebote in der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Termine für das OKJA-Netzwerk Inklusion

2015

02.09.15 Einführung in das Thema

11.11.15 1. Netzwerk-Treffen: Fachlicher Input über Behinderungsarten

2016

Drei Netzwerk-Treffen

04.02.16 Vorbereitungstreffen Fachtag Inklusion

14.09.16 1. Fachtag Inklusion

2017

Drei Netzwerk-Treffen

2. Fachtag Inklusion

Projekthalte/Themen 2015

Erstes Netzwerk-Treffen am 11.11.2015 (9:30 Uhr bis 14:30 Uhr):

(Ort: Else-Zimmermann-Saal im Technischen Rathaus, Bielefeld)

Informationen zum Thema:

- Sinnesbehinderung
- Körperbehinderung
- Psychische Behinderung
- Geistige Behinderung/Lernbehinderung
- ▶ Vorstellung der Behinderungsarten
- ▶ Was für Anforderungen/Besonderheiten ergeben sich mit den verschiedenen Behinderungsarten für mich als Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit?
- ▶ Wo bekomme ich fachspezifische Beratung und Unterstützung?

Projekthalte/Themen 2016/2017

Einrichtungs-Check

- Wie barrierefrei ist meine Einrichtung?
- Was bedeutet das Thema Inklusion für
 - ▶ Den einzelnen Mitarbeiter / die einzelne Mitarbeiterin?
 - ▶ die Abteilung bzw. die Einrichtung?

Projekthalte/Themen 2016/2017

Angebots-Check

Analyse der bestehenden Angebote der eigenen Einrichtung

- Welche Angebote gibt es in meiner Einrichtung? Wie barrierefrei sind diese?
- Wer ist meine Zielgruppe?
- Wie zufrieden ist die Zielgruppe mit meinen Angeboten?
- ▶ Überarbeitung der bestehenden Angebote unter dem Aspekt der Barrierefreiheit.

Projektinhalte/Themen 2016/2017

Bedarfsanalyse

Welche Angebote wünscht sich die Zielgruppe bzw. deren Eltern vom Träger?

Projekthalte/Themen 2016/2017

Konzeption und Umsetzung neuer Angebote

Entwicklung und Umsetzung bedarfsorientierter Angebote

- innerhalb der eigene Einrichtung
- in Kooperation mit Netzwerkpartnern (andere Träger, Förderschule...)

für Kinder mit und ohne Behinderung.

- ▶ Welche Anforderungen sollte ein inklusives Angebot erfüllen?
- ▶ Möglichkeiten und Grenzen inklusiver Angebote

Projektinhalte/Themen 2016/2017

Workshops/Fachfortbildungen

u.a. zu folgenden Themen:

- Barrierefreier Internetauftritt (in Kooperation mit EigenSinn e. V.)
- JuleiCa Schulung – Ergänzungsmodul „inklusiv“
- Pflegeleistungsergänzungsgesetz § 45b SGB XI
- Anforderungen einer inklusiven Pädagogik

Projekthalte/Themen 2016/2017

Fachtag Inklusion 2016 und 2017

Teilnehmer:

u. a.

- Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit
- Behindertenverbände, Ehrenamtliche, Selbsthilfegruppen, Interessenverbände
- Interessierte aus Politik und Verwaltung

Inhalte:

- Präsentation von Angeboten der Bielefelder Kinder- und Jugendarbeit durch verschiedene Träger
 - Informationsstände von Behindertenverbänden, Interessensvertretern, Selbsthilfegruppen
 - Fachvorträge
 - Workshops
- ▶ OKJA-Netzwerk Inklusion: Mitwirkung an der Planung und Durchführung der zwei Fachtage.

Projekthalte/Themen 2016/2017

Öffentlichkeitsarbeit

- ▶ Presseberichte über inklusive Angebote von Trägern der offenen Bielefelder Kinder- und Jugendarbeit.
- ▶ Vorstellung der Ergebnisse des Bielefelder-OKJA-Netzwerks Inklusion im Jugendhilfeausschuss.
- ▶ Erstellung Informationsheft bzw. Flyer „OJKA – inklusiv“ mit Informationen über inklusive Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche in Bielefeld.

Projektinhalte/Themen 2017

Projektpräsentation

Am Ende des Projektzeitraumes wird bei den einzelnen Teilnehmern des OKJA-Netzwerks ein Kurzfilm über deren neues, inklusives Angebot erstellt.

Ansprechpartner

Birgit Lufen (Projektleitung)

Telefon (0521) 329756-21

Email: birgit.lufen@diefalken-bielefeld.de

www.diefalken-bielefeld.de

Svenja Futterlieb

Telefon (0521) 3292944

Email: Svenja.futterlieb@diefalken-bielefeld.de

www.diefalken-bielefeld.de

... der erste Schritt...

Informationsveranstaltung

Mittwoch, 02.09.2015 10:00 – 13:30 Uhr

(Technisches Rathaus, Else-Zimmermann-Saal)

Einführung in das Thema:

1. Fachvortrag

Inklusion in der offenen Kinder- und Jugendarbeit - Grundlagen

Referentin: Anke Oskamp (Mitarbeiterin der Landesarbeitsgemeinschaft Kath. Offene Kinder- und Jugendarbeit NRW)

2. Ein Beispiel inklusiver Jugendarbeit

- Mädchentreff Bielefeld, Referentin: Regina Puffer

Interesse?

Bei Interesse an einer Teilnahme an der Informationsveranstaltung bitte telefonisch oder per Email Kontakt mit uns aufnehmen!